



DAS THEMA: UNICEF BEIM CHIO



Unicef bedankt sich bei unseren Leserinnen und Lesern, die 435 000 Euro für Flüchtlingskinder im Libanon spendeten

Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben seit vergangener November mehr als 400 000 Euro für die aktuelle Unicef-Aktion unserer Zeitung gespendet. Den entsprechenden Scheck über genau 435 000 Euro überreichte gestern der Chefredakteur unserer Zeitung, Bernd Mathieu (links), dem neuen Unicef-Repräsentanten Guido Cantz (Mitte, neben unserem Redakteur Robert Esser). Für Unicef bedankte sich Comedian Cantz bei den Leserinnen und Lesern und erklärte, wofür das Geld verwendet wird. Unicef engagiert sich für Flüchtlingskinder, die meist aus Syrien in den Libanon kommen. Manfred Kutsch (re.) und seine Frau Silke hatten für unsere Zeitung aus dem Libanon berichtet. Foto: Jaspers

ZAHL DES TAGES

16 000

► Von Plastiktüten über Getränkebecher bis zum Farbeimer ist fast alles dabei: An den Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen in NRW hinterlassen Verkehrsteilnehmer jedes Jahr einen gigantischen Müllberg von 16 000 Tonnen. Für die Entsorgung muss der Landesbetrieb Straßenbau sieben Millionen Euro aufbringen, die damit aber für Projekte an anderen Stellen fehlen, berichtet die „NRZ“. Das Problem, dass Müll einfach aus dem Fenster geworfen wird, sei in der Hauptreisezeit im Sommer besonders hoch. Müllsünder drohen zwar Geldstrafen, erwischt werde jedoch kaum jemand. (dpa)

KURZ NOTIERT

NRW will Lärmgrenze für Sportvereine senken
Düsseldorf. NRW will, dass Sportvereine ihre Plätze künftig auch abends zum Training nutzen dürfen. Auf Initiative der rot-grünen Landesregierung arbeite das Bundesumweltministerium an einer entsprechenden Neuregelung, berichtete der stellvertretende SPD-Landtagsfraktionschef Jochen Ott gestern. Schärfere Instrumente wünscht sich die NRW-SPD hingegen zur Eindämmung des Lärms durch Flugzeuge, Autos und Züge. Nach der Sommerpause befasste sich der Bundesrat mit der Vorlage. (dpa)

Weltkriegsbombe legt Verkehr auf A 3 lahm
Oberhausen. Eine Bombenentschärfung hat den Staßen- und Bahnverkehr im Raum Oberhausen gestern Nachmittag kurzzeitig lahmgelegt. Von 13.45 Uhr an war die A 3 zwischen den Kreuzen Oberhausen und Oberhausen-West 30 Minuten lang gesperrt, der Verkehr wurde in dieser Zeit umgeleitet. Auch der Bahnverkehr war betroffen. Unter anderem konnten der Regionalexpress 5 zwischen Emmerich und Koblenz und die Regionalbahn 33 (Aachen-Wesel) nicht durchfahren. Der fünf Zentner schwere Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg war bei Bauarbeiten entdeckt worden. (dpa)

Haftbefehl nach der Axt-Attacke erlassen
Düsseldorf. Nach einer lebensgefährlichen Axt-Attacke ist gegen einen 51-jährigen Düsseldorfener Haftbefehl wegen versuchten Mordes erlassen worden. Das teilte gestern die Polizei mit. Ein Haftrichter schickte den Verdächtigen gestern in Untersuchungshaft. Das Opfer habe den Ermittlungen zufolge geschlafen, als es vom ersten Hieb getroffen wurde. Damit sei von einem heimtückischen Mordversuch auszugehen. Der 34-jährige schwelte einen Tag nach der Tat am Montag weiter in Lebensgefahr. Im Glauben, seinen Mitbewohner getötet zu haben, hatte sich der Verdächtige noch am Montag im Polizeipräsidium gestellt. (dpa)

Ehefrau niedergestochen: Mann gesteht die Tat
Dortmund. Mit einem Geständnis hat der Prozess um eine blutige Messerattacke in einer Dortmunder Asylbewerberunterkunft begonnen. Sein Mandant gebe zu, seine Ehefrau niedergestochen zu haben, sagte Verteidiger Ralf Bleicher gestern vor dem Dortmunder Schwurgericht. Der 31-Jährige habe aus Eifersucht und Enttäuschung darüber gehandelt, dass seine Frau sich einem anderen Mann zugewandt habe. (dpa)

KONTAKT

Regionalredaktion:
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Tel.: 0241/5101-469
Fax: 0241/5101-360
az-regionales@zeitungsverlag-aachen.de

Fehlerfreier Auftritt bei der Unicef-Premiere

Der Comedian Guido Cantz macht beim ersten Auftritt als Repräsentant des Kinderhilfswerks in der Soers eine sehr gute Figur

VON THOMAS THELEN

Aachen. Wenn der kölsche Jung Guido Cantz an Aachen denkt, dann kommt er ins Schwärmen. Im legendären Saaltheater Geulen in Aachen-Eilendorf hatte der heute 44-Jährige 1991 seinen ersten großen Auftritt als Redner im Karneval. „Diesen Auftritt werde ich niemals vergessen, dort auf der Bühne zu stehen, das war wie eine Art Startschuss für meine Karriere“, erinnert sich Cantz an jene schönen Momente in der guten Stube des im Januar im Alter von 83 Jahren gestorbenen Hubert Geulen. Aachen, sagt der in Köln lebende Moderator, Humorist und Buchautor, sei für ihn seit jenem ersten Auftritt ein gutes Pflaster geblieben, „ich habe immer das Gefühl, dass die Öcher sehr gerne und konzentriert zuhören und sich freuen, wenn da einer auf der Bühne steht, der sie unterhalten will. Deshalb trete ich immer besonders gerne in Aachen auf.“

Das ist auch gestern deutlich spürbar, als Guido Cantz wieder einmal in Aachen aufschlägt – nicht als Comedian, sondern beim CHIO in der Soers in einer völlig neuen Rolle: als Repräsentant des Kinderhilfswerks Unicef. Im Hauptstadion nimmt Cantz unmittelbar vor der Eröffnungsfier des diesjährigen CHIO den Scheck

unserer jüngsten Unicef-Aktion „Kinder auf der Flucht. Wir helfen vor Ort“ entgegen. Unsere Reporter Manfred Kutsch und seine Frau Silke waren dafür in den Libanon gereist. „Als man mich gefragt hat, ob ich für Unicef als Repräsentant tätig sein wolle, da habe ich keine Sekunde gezögert. Mir liegen Kinder besonders am Herzen, wenn ich irgendetwas tun kann für Kinder, denen es nicht so gut geht, dann tue ich das natürlich, das ist mir sehr wichtig“, sagt Cantz, der selbst Vater eines sechsjährigen Jungen ist. Er habe immer schon einen guten Draht zu Kindern gehabt, doch das habe sich seit der Geburt seines Sohnes noch einmal verstärkt. „Ich glaube, ich kann Kinder zum Lachen bringen. Und wenn mir das gelingt, dann macht mich das selbst glücklich, auch auf die Gefahr hin, dass sich das ein bisschen abgedroschen anhört, es ist aber die Wahrheit“, sagt Cantz.

So spontan und liebevoll Cantz auf Kinder zugehen kann, so zurückhaltend ist

Bester Laune: Unicef-Repräsentant Guido Cantz gestern in der Soers.



er im Umgang mit Pferden. „Das sind ganz gewiss sehr schöne Tiere, keine Frage. Aber ich mag sie dann doch eher aus der Distanz“, sagt der 44-Jährige, der seinen ersten Unicef-Auftritt gestern beim Weltfest des Pferdesports fehlerfrei und mit guten Haltungsnoten absolviert.

Cantz, der in diesem Jahr unter dem Motto „Blondiläum“ sein 25-jähriges Bühnenjubiläum feiert (bis zu 250 Auftritte in einer Kölner Karnevals-session sind völlig normal!) und seit 2010 die Samstagabendshow „Verstehen Sie Spaß?“ moderiert, zählt längst zu den renommierten Kräften des deutschen Showgeschäfts. Wer ihn buchen will, muss längere Wartezeiten in Kauf nehmen.

„Klar, der Termin-

kalender ist gut gefüllt, doch mir macht die Arbeit Spaß, ich habe nicht das Gefühl, dass ich demnächst kürzertreten müsste“, ist sich Cantz sicher, dass er auch genug Zeit für sein Unicef-Engage-

„Ich glaube, ich kann Kinder zum Lachen bringen. Und wenn mir das gelingt, dann macht mich das selbst glücklich.“

GUIDO CANTZ, 44, COMEDIAN UND UNICEF-REPRÄSENTANT

ment finden wird. „Ich nehme mir ganz bewusst auch meine Auszeiten, die verbringe ich dann mit meiner Familie, das muss sein, sonst schafft man das nicht.“ Er habe den Vorteil, dass er von jetzt auf gleich abschalten könne. „Wenn ich Urlaub mache, dann mache ich Urlaub, dann habe ich auch nur Urlaub im Kopf“, sagt Cantz.

Bei all dem Auftrittsstress, den der Blondschof Cantz selbst offensichtlich gar nicht empfindet, bleibt sogar noch Zeit für das liebste Hobby: Fußball! Der in Köln-Porz geborene Cantz spielt bei den Alten Herren von Trois-

dorf, hält dort hinten die Reihen dicht. „Ich bin ein klassischer Verteidiger, das Grätschen liegt mir besonders“, sagt Cantz, der hin und wieder auch in Prominentenmannschaften, etwa an der Seite von Wolfgang Overath, für den guten Zweck kickt. Gewagte Vorstöße in die Offensive erlaubt er sich aber nur auf der Bühne, „auf dem Fußballfeld fühle ich mich in der Verteidigung einfach wohler“.

Kölsche Jung als VfB-Fan

Eine Sache wäre aber noch zu klären: Wie um alles in der Welt kann ein Mensch, der in Köln-Porz am Rhein geboren wurde, bekennender Fan des VfB-Stuttgart, ja, sogar VfB-Mitglied seit 1996 sein? Ganz einfach: Cantz' Vater kommt aus Stuttgart, und so wählte der Sohn schon in jungen Jahren den VfB als Lieblingsverein aus. Seinen Fußballverein suche man sich eben nur einmal im Leben aus. Und dabei bleibe es dann.

Neulich habe er bei der Bekanntgabe des Spielplans für die nächste Bundesliga-Saison nachschauen wollen, wann denn der VfB gegen den 1. FC Köln spielt. Da habe er den Abstieg seiner geliebten Stuttgarter in die Zweite Liga erst so richtig realisiert. Das Leben kann auch für einen Comedian manchmal ganz schön hart sein.

Neue Forschungen für das Gedächtnis der Region

Beim Helmut-A.-Crous-Geschichtspreis erwartet die Jury interessante Einblicke und Dokumentationen vom Film bis zum Text

VON SABINE ROTHER

Aachen. Spannende Entdeckungen, erstaunliche Einsichten, Fakten diesseits und jenseits der Grenzen: Beim Helmut-A.-Crous-Geschichtspreis der Region Aachen ist die Jury auch 2016 auf Überraschungen eingestellt. Schüler oder Schulklassen, Privatforscher und Profis können Zeitzeugeninterviews, Internetprojekte, klassische Texte bis hin zu Historiencomics einreichen – Hauptsache es geht um Stadt und Städteregeion Aachen oder die Kreise Düren, Heinsberg und Euskirchen. „Im letzten Jahr gab es etwa Dokumentationen von Projektwochen“, berichtet Manfred Bausch, stellvertretender Geschäftsführer der Region Aachen-Zweckverband.

Es gehe darum, regionale Geschichte greifbar zu machen, ihr Gesichter zu geben, wie Werner Pfeil, Präsident des Aachener Karnevals-Vereins (AKV) und Torsten Peters, Geschäftsführer der Sammlung Crous, betonen. „Wir sehen Sammlung und Geschichtspreis als aktive Traditionspflege“, sagt Heinen. Alle eingereichten Beiträge können Interessierte später übrigens als Informationsmaterial im Archiv der Sammlung wiederfinden. Sie sollen das Gedächtnis der Region erweitern. „Wir nehmen unsere Aufgabe ernst“, versichert Heinen. Mit einer Förder-summe in Höhe von 24 000 Euro hat die NRW-Stiftung kürzlich dafür gesorgt, dass die Bibliothek der Sammlung auch multimedial ausgestattet werden konnte.

Welche Themen der Region bieten sich an? „Die Industriegeschichte ist noch immer ein Dauerbrenner“, versichert Frank Pohle vom Historischen Institut der

Einreichen bis zum 15. September

Bewerbungen samt Unterlagen können bis 15. September eingereicht werden bei: Region Aachen – Zweckverband, z. Hd. Fabian Müller-Lutz, Dennenstraße 25-27, 52068 Aachen. Weitere Informationen unter ☎ 0241/9631326.

Infos im Netz unter <http://www.sammlung-crous.de/geschichtspreis>

RWTH Aachen. Aber auch die regionalen Besonderheiten der Zeit nach 1945 sind noch längst nicht alle dokumentiert. „Es gab eine Menge Frauen, die in der Region etwas bewirkt haben, etwa im politischen und sozialen Bereich“, nennt Pohle als Beispiel.

Ein anderer möglicher Ansatz wäre zudem die frühe Pressegeschichte – vom „Echo der Gegenwart“, das in Aachen herausgegeben wurde, bis zum „Politischen Tageblatt“. Was gab es für Tendenzen und Entwicklungen? Wie gingen die Medien mit Ereignissen ihrer Zeit um? All das wäre auch für Laien interessant. Schwieriger werde es beim Bereich Alte Geschichte oder Archäologie, sagt Pohle. „Wer etwa mit Inschriften arbeitet, muss natürlich Latein

können“, sagt er. „Aber warum sollte da nicht vielleicht ein Lateinlehrer Interesse haben?“

Damit die Auswertung gerecht ist, schauen sich gemeinsam mit Pohle Historiker-Kollege Armin Heinen, Wolfgang Cortjens und Marcell Perse, Leiter des Museums Zitadelle in Jülich, und Detlef Stender, Leiter des LVR-Industriemuseums Tuchfabrik Müller, die Bewerbungen in drei unterschiedlichen Preis-Kategorien an: „Schüler“ (Oberstufe) dürfen ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro erwarten, der beste „Privatforscher“ erhält 750 Euro, bei den „Wissenschaftlern“ geht es um 1000 Euro. Was die Veranstalter nicht wollen, sind Arbeiten, die schon vor Jahren geschrieben wurden – lieber ist ihnen „frische Forschung“.